

Lacrima Aktuell 01/2020

Lacrima – Zentrum für trauernde Kinder Augsburg



NICHT IM KOPF, SONDERN IM HERZEN LIEGT DER ANFANG

Maxim Gorki

Liebe Leserinnen und Leser,

schon über Jahre zeigt sich der Bedarf nach einer Trauerbegleitung für Kinder im Raum Augsburg. Dank vieler großer und kleiner Spenden ist seit letztem Jahr klar: Wir können Lacrima auch in Augsburg aufbauen.

Mit großer Freude und Tatendrang durfte ich dieses wunderbare Projekt voranbringen. Gestartet bin ich mit der Planung der Räume, der Materialbeschaffung und der Suche nach geeigneten Ehrenamtlichen. Es haben sich viele Menschen für diese anspruchsvolle Aufgabe interessiert. Allein an unserem Informationsabend waren 24 Zuhörer*innen gekommen.

Im Januar 2020 haben dann zehn Frauen und zwei Männer, aus den verschiedensten privaten Beweg- und beruflichen Hintergründen, die Trauerbegleiter-Ausbildung begonnen. Über drei Wochenenden wurden die Grundlagen für eine professionelle und wertschätzende Arbeit geschaffen. Fertig ausgebildet sind nun elf Teilnehmer*innen, was großartig ist, denn so können wir vielen Familien unsere Trauergruppen anbieten. Auch bei Betroffenen hatte sich unser Angebot bereits herumgesprochen. Die ersten Anfragen gingen ein, obwohl wir unser Angebot noch wenig beworben hatten.

Alles war bereit: Räume vorbereitet, Ehrenamtliche ausgebildet, Anfragen vorhanden. Im April hätte es losgehen sollen mit den Schnupperstunden für die auf der Warteliste stehenden Kinder. Doch dann kam der Lockdown!

Es war schwer alles auf Eis zu legen, da wir so voller Tatendrang waren. Aber nun hat das Warten endlich ein Ende. Am 2. Juli fand die erste Schnupperstunde statt und bald geht es los mit den Gruppen!

Dies alles ist nur möglich, weil Menschen an andere Menschen denken und für unser Projekt gespendet haben. Ich danke allen großen und kleinen Spender*innen und besonders der Dr. Ingeborg und Marion von Tessin-Stiftung und der Stadtparkasse Augsburg, die die Anschubfinanzierung gesichert haben. Sie machen damit kleinen Menschen, denen das Herz sehr schwer ist, das Leben ein bisschen leichter und bunter!



Mit dankbaren Grüßen

Maria Kalmbach
Maria Kalmbach

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Gut ausgebildet für eine verantwortungsvolle Aufgabe

Hochmotiviert starteten im Januar zehn Frauen und zwei Männer in die Ausbildung zum/zur Trauerbegleiter*in. An drei Wochenenden bis ins Frühjahr hinein beschäftigten sie sich mit dem Thema Trauer.

Gefühle zulassen

Gleich am ersten Wochenende ging es um die eigene Trauer. Denn nur wer dem eigenen Schmerz begegnet, kann auch anderen helfen. Die Teilnehmer*innen, die oft eine persönliche Betroffenheit zu Lacrima geführt hatte, gingen motiviert und glücklich aus dem Startwochenende hervor. „Für die meisten war es eine ganz neue Erfahrung, so viel Gefühl zuzulassen“, so Maria Kalmbach. „Viele bezeichneten es als Gewinn für sich selbst.“

Am zweiten Wochenende standen die psychologischen und pädagogischen Grundlagen im Vordergrund. Die angehenden Trauerbegleiter*innen bekamen von einer erfahrenen Lacrima-Pädagogin alles Wichtige rund um Kindertrauer und Entwicklungsphasen vermittelt. Zum Schluss ging es um rechtliche Hintergründe und die Entwicklung von Methoden, Techniken und Spielen für die gemeinsame Arbeit.

Als Team zusammengewachsen

Sozialpädagogin Maria Kalmbach unterstützte „ihre“ Ehrenamtlichen wo sie nur konnte. Zu den Treffen besorgte sie frische Semmeln, Käse und reichlich Obst. Auch kleine Geschenke legte sie bereit, etwa um mit einem Spiegelherz das Thema „Spiegeln von Gefühlen“ aufzugreifen. Aus der Gruppe von Fremden wurde schnell ein tolles Team, was auch beim gemeinsamen Vorbereiten der Räumlichkeiten deutlich wurde.

Start des Angebots mit erster Schnupperstunde: 2. Juli 2020

- Treffen alle zwei Wochen in der Regionalgeschäftsstelle der Johanniter in Augsburg
- bis zu neun Kinder pro Gruppe
- derzeit elf ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen



Die Räume sind für die Gruppenstunden vorbereitet. Ein Hygienekonzept, das im Zuge der Corona-Pandemie entwickelt wurde, sorgt für die Sicherheit aller Teilnehmer.

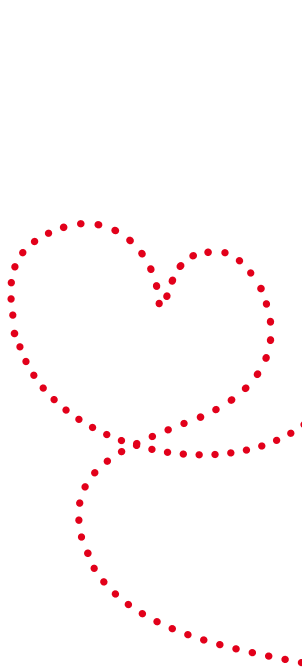


Unsere Ehrenamtlichen: Seit März warten die frisch gebackenen Trauerbegleiter*innen auf ihren Einsatz. Jetzt geht es endlich los.

Möglich-Macher zu Besuch

Kompetente Hilfe kostet Geld. Zwei große Spenden sicherten die Anschubfinanzierung für Lacrima in Augsburg. Der Löwenanteil kam mit 65.000 Euro von der Dr. Ingeborg und Marion von Tessin-Stiftung. Weitere 10.000 Euro gab die

Stadtparkasse Augsburg dazu. Zur Spendenübergabe kamen die Verantwortlichen in die Augsburgische Regionalgeschäftsstelle.



V. l.: Brigitte Huss (Regionalvorstand Johanniter Bayerisch Schwaben), Rupert Hackl (Stv. Vorstandsvorsitzender Dr. Ingeborg und Marion von Tessin-Stiftung), Maria Kalmbach (Leitung Lacrima Augsburg), Rolf Settelmeier (Vorstandsvorsitzender Stadtparkasse Augsburg), Michael Rettenmaier (Regionalvorstand Johanniter Bayerisch Schwaben)

Trauerbegleiter*innen im Gespräch

Was treibt Menschen an, die sich in ihrer Freizeit als Trauerbegleiter*in engagieren? **Dagmar Nieberle** ist eine der Ehrenamtlichen, die die Ausbildung durchlaufen haben. Sie erzählt hier von ihrem Weg zu Lacrima. Die vierfache Mutter lebt in Fischach bei Augsburg und arbeitet in Altersteilzeit. Hierdurch bleibt Zeit für ein Ehrenamt – auch wenn sie mit acht Enkelkindern immer viel um die Ohren hat. Aber ein Zeitungsartikel über Lacrima hat sie sofort überzeugt und sie wusste „hier will ich mich einbringen!“

Warum engagieren Sie sich bei Lacrima?

Ich möchte helfen und etwas von der Erfahrung, die ich selbst gemacht habe, weitergeben. Mein jüngster Sohn hat sich mit 18 Jahren das Leben genommen. Das ist jetzt schon zehn Jahre her. Aber es hat uns alle, auch die Geschwisterkinder, sehr belastet. Ich habe gelernt es anzunehmen und dass es keine Schuld gibt. Der Tod gehört zum Leben dazu. Aber es bleibt natürlich immer eine Lücke.

Warum überzeugt Sie das Konzept?

Mir gefällt sehr gut, dass die Kinder hier in der Gemeinschaft Gutes erfahren. Es geht darum, dass sie sich wohlfühlen und einfach sie selbst sein dürfen. Bei Lacrima kommen sie aus dem Alltag raus, der oft belastend ist, und sollen ein Stück Fröhlichkeit mitnehmen.

Ist die Arbeit an so einem traurigen Thema nicht belastend?

Nein, ich finde es nicht belastend. Im Gegenteil – ich freue mich, helfen zu können und kann mir auch gut vorstellen, mich in der Elternarbeit einzubringen. Wir sind alle hochmotiviert aus der Ausbildung gekommen und wurden durch die Krise plötzlich ausgebremst. Aber alle Ehrenamtlichen sind noch bei der Sache und freuen sich jetzt zu starten.

Wir sagen DANKE!

Beim Start von Lacrima haben uns zahlreiche Spender*innen unterstützt. Ohne sie könnten wir das Angebot nicht in Augsburg aufbauen.

Wir erhalten keine Unterstützung von öffentlichen Kostenträgern und müssen Lacrima rein über Spenden finanzieren.

Unsere Spender

- Dr. Ingeborg und Marion von Tessin-Stiftung
- Stadtparkasse Augsburg
- Erika-Wieser-Stiftung

Außerdem wurde der Aufbau von Lacrima durch ein großzügiges Vermächtnis einer Privatperson aus der Region unterstützt.

* Sehr herzlich danken wir auch allen privaten Spendern, die wir hier aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht veröffentlichen dürfen.



Werden Sie jetzt Freund*in von Lacrima!

Als Mitglied im Freundeskreis unterstützen Sie Lacrima nachhaltig mit einem jährlichen Spendenbeitrag. Als Freund*in helfen Sie uns, unsere Arbeit auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen und erfolgreich auszubauen.

Jeder Beitrag ist willkommen und kommt direkt bei den Betroffenen an.

Spendenkonto

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband
Bayerisch Schwaben
DE67 3702 0500 0004 3033 01
BFSWDE33XXX
Stichwort „Lacrima Augsburg“

Weitere Informationen unter: www.johanniter.de/augsburg/lacrima

Kontakt:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Bayerisch Schwaben
Regionalgeschäftsstelle Augsburg
Kerstin Biedermann
Am Holzweg 35a
86156 Augsburg
Tel. 0821 25924-294
kerstin.biedermann@johanniter.de
www.johanniter.de/augsburg/lacrima



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

